

FÖRMIG-AKTUELL, Newsletter des FÖRMIG-Kompetenzzentrums

Nr. 05/2011

Liebe Leserinnen und Leser,

mit FÖRMIG-AKTUELL, dem Newsletter des FÖRMIG-Kompetenzzentrums, informieren wir Sie über neue Entwicklungen im Themenfeld der sprachlichen Bildung in sprachlich-kulturell heterogenen Konstellationen. Sie erhalten Hinweise auf Neuerscheinungen, Veranstaltungen und Publikationen zum Thema sprachliche Bildung.

Den Themenschwerpunkt bildet dieses Mal „Kooperation und Vernetzung - durchgängige Sprachbildung in Sprachbildungsnetzwerken“. Dazu stellen wir Ihnen aktuelles Material, Literatur und Projekte vor und informieren Sie über Entwicklungen unserer Partner.



Wir verbinden FÖRMIG-AKTUELL im Dezember 2011 mit herzlichen Grüßen zum Jahresende und unseren besten Wünschen für das Neue Jahr.

Wir wünschen Ihnen erholsame Tage zwischen den Jahren und Kreativität, Kraft, Glück und viele schöne Momente für das kommende Jahr – für Sie persönlich und für Ihre vielfältigen Aktivitäten in der Förderung von Sprachenvielfalt und Chancengleichheit!

Nun aber zunächst einmal: viel Vergnügen beim Lesen des Newsletters!

Ihr FÖRMIG-Kompetenzzentrum, Dezember 2011

Aktuelles/Neuerscheinungen



Gogolin, I./Dirim, İ./Klinger, T./Lange, I./Lengyel, D./Michel, U./Neumann, U./Reich, H. H./ Roth, H.-J./Schwippert, K. (2011): Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund FÖRMIG. Bilanz und Perspektiven eines Modellprogramms. FÖRMIG-Edition Bd. 7. Münster u.a.: Waxmann.

Wie kann die Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund an deutschen Schulen in Zukunft besser gelingen? Wie kann die sprachliche Bildung aller Kinder unabhängig von ihren individuellen Voraussetzungen so verbessert werden, dass diese auch beim fachlichen Lernen profitieren können? Der siebte Band der FÖRMIG-Edition liefert hierzu Antworten aus der fünfjährigen Erfahrung des FÖRMIG-Modellprogramms. Zentrale Begriffe wie „Bildungssprache“ und „durchgängige Sprachbildung“ werden eingehend vorgestellt. Berichte über die Erfahrungen

mit der Praxis eines bildungssprachförderlichen Unterrichts und seiner Rahmenbedingungen geben Lehrkräften und anderen Interessierten einen Einblick in die Umsetzung einer neuen Kultur der Sprachbildung. Der Band kann beim [Waxmann-Verlag](http://www.waxmann.de) bestellt werden.



Rückblick: FÖRMIG-Herbsttagung

Bildungssprache – Bildungserfolg: Unter diesem Motto fand die diesjährige FÖRMIG-Herbsttagung am 18./19. November 2011 statt. Etwa 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmer informierten sich in Vorträgen und Workshops zu aktuellen Entwicklungen, Untersuchungen und praktischen Ansätzen sprachlicher Bildung.

Die Dokumentation der Herbsttagung steht ab sofort auf der Website des FÖRMIG-Kompetenzzentrums zur Verfügung: <http://www.foermig.uni-hamburg.de/web/de/all/quali/tagung/index.html>

Rückblick: 4. Nacht des Wissens

Russisch im Kopf, Deutsch in den Armen, Englisch im Bauch. Wo stecken Ihre Sprachen? Entdecken Sie die Anatomie Ihrer Sprachen! Mit dieser Aktion war das FÖRMIG-Kompetenzzentrum am 29.10.2011 an der vierten Nacht des Wissens in Hamburg beteiligt. Viele Kinder – und auch Erwachsene – nutzten die Mitmach-Aktion, um ihren Sprachenschatz in Portraits zu dokumentieren, und informierten sich über durchgehende Sprachbildung. Ihr Sprachenkönnen zeigen einige Sprachenportraits in der [Bildergalerie](#) auf der Website des FÖRMIG-Kompetenzzentrums.



Weiterbildungsinitiative
Frühpädagogische Fachkräfte

Publikationen der Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte

Die Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WiFF) hat zum Ziel, die Qualität, die Transparenz und die Durchlässigkeit des frühpädagogischen Weiterbildungssystems in Deutschland weiterzuentwickeln. Dazu werden die Themen „Qualifizierungsbereiche und Kompetenzen“, „Qualität in der Weiterbildung“ und „Durchlässige Bildungswege“ bearbeitet.

Unterstützt werden die Aktivitäten von empirischen Untersuchungen und der Positionierung des Themas in Wissenschaft, Politik und Praxisfeldern. WiFF ist ein Projekt des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und der Robert Bosch Stiftung in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Jugendinstitut e.V. Die Erkenntnisse der Initiative werden in einem breiten Publikationsangebot der Öffentlichkeit zugänglich gemacht, so auch zum Thema „Sprache“:

Der **Wegweiser Weiterbildung „Sprachliche Bildung“** nimmt den Weiterbildungsbedarf von frühpädagogischen Fachkräften im Bereich der sprachlichen Bildung in den Fokus. Ausgehend von einer Einordnung des Themas in den politischen und fachwissenschaftlichen Diskurs werden Handlungsanforderungen an frühpädagogische Fachkräfte formuliert. Qualitätsmerkmale einer kompetenzorientierten Weiterbildung bildet den dritten Teil des Bandes. Dies wird abgerundet durch eine kommentierte Literatur- und Materialliste. [Download](#)

In der **Expertise „Spracherwerb und die Ausbildung kognitiver und sozialer Kompetenzen“** beschreibt Gudula List zunächst den Zusammenhang zwischen Spracherwerb und Gedächtnis. Daran anschließend arbeitet sie die Rolle von Sprache für die Entwicklung sozialer Kompetenzen heraus. [Download](#)

Die **Expertise „Der Erwerb des Deutschen bei Kindern mit nichtdeutscher Erstsprache“** gibt einen Überblick darüber, welche Faktoren den kindlichen Zweitspracherwerb beeinflussen. Die Autoren Monika Rothweiler und Tobias Ruberg zeigen zudem, welche Konsequenzen sich hieraus für Sprachdiagnostik und Sprachförderung ergeben. [Download](#)

In der **Expertise „Vom Sprechen zur Schrift“** zeigt Iris Füssenich, welche Bedeutung Schrift schon im Elementarbereich für Kinder hat, und beschreibt Schritte vom Sprechen zum Schrifterwerb. [Download](#)

Weitere Expertisen, Studien, Praxismaterial („Wegweiser“) sowie Ergebnisberichte der Zusammenarbeit unterschiedlicher Expert(inn)en aus dem Feld der Frühpädagogik stehen auf der Homepage der WiFF zum Download bereit: www.weiterbildungsinitiative.de



Eurypedia – Europäische Enzyklopädie der nationalen Bildungssysteme

Eurypedia ist ein neues Angebot des europäischen

Bildungsnetzwerks Eurydice. Das Online-Portal enthält Beschreibungen der Bildungssysteme der EU-Mitgliedsstaaten sowie von Kroatien, der Türkei, Island, Norwegen, Liechtenstein und der Schweiz. Es werden alle Bereiche der allgemeinen Bildung von der frühkindlichen über die schulische Bildung bis hin zur Hochschul- und Erwachsenenbildung strukturiert vorgestellt. Informationen zu laufenden Reformen und aktuellen Entwicklungen in den nationalen Politikfeldern werden zudem in einem gesonderten Kapitel regelmäßig aktualisiert. Weitere Informationen zu Eurypedia und ein Link zum Online-Portal sind [hier](#) zu finden.

Themenschwerpunkt

Kooperation und Vernetzung – durchgängige Sprachbildung in Sprachbildungsnetzwerken

Kooperation und Netzwerkbildung sind zentrale Handlungsbereiche durchgängiger Sprachbildung. Durch die Zusammenarbeit von Partnern bei der Gestaltung der Sprachbildungsbiographie eines Kindes wird eine planvolle Förderung bildungssprachlicher Fähigkeiten umgesetzt. In FÖRMIG wird deshalb angestrebt, dass Bildungseinrichtungen zusammen mit weiteren Partnern, beispielsweise Eltern und Migrantenorganisationen, an einem Strang ziehen. Außerdem ist es wichtig, dass Bildungseinrichtungen, die die Kinder abgeben und aufnehmen, Hand in Hand arbeiten.

Die strukturelle Ebene durchgängiger Sprachbildung ist Gegenstand dieses Themenschwerpunkts. Eine Auswahl an Material, Literatur und Praxisbeispielen zu Sprachbildungsnetzwerken gibt einen Überblick über das Thema und zeigt Möglichkeiten für eine Umsetzung auf.

Material zum Thema Sprachbildungsnetzwerke



Gogolin, Ingrid/Lange, Imke. 2010. Durchgängige Sprachbildung. Eine Handreichung. FÖRMIG-Material Band 2. Münster u.a.: Waxmann

Im ersten Kapitel der Handreichung, die in der Reihe FÖRMIG-Material erschienen ist, erläutern Imke Lange und Ingrid Gogolin Anforderungen an eine durchgängige Sprachbildung an den Schnittstellen der Bildungsbiographie. Dies wird mit Hinweisen auf zahlreiches Material und Praxisbeispiele illustriert.

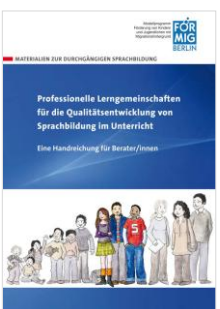
Im dritten Kapitel gehen die Autorinnen auf die Zusammenarbeit verschiedener Instanzen sprachlicher Sozialisation ein: Sie verdeutlichen dies beispielhaft anhand der Kooperation von Schulen bzw. Kindertagesstätten und Eltern, außerschulischen Partnern sowie herkunftssprachlichem Unterricht.



Universität Hamburg. Institut für International und Interkulturell Vergleichende Erziehungswissenschaft. FÖRMIG-Kompetenzzentrum (2011): FÖRMIG-TOOLKIT. Instrumente zur Unterstützung kooperativer Entwicklungsarbeit für eine durchgängige Sprachbildung.

Für die kooperative Entwicklungsarbeit im Sinne durchgängiger Sprachbildung stellt das FÖRMIG-Kompetenzzentrum im FÖRMIG-TOOLKIT prozessbegleitende Instrumente zur Verfügung. Diese haben sich im FÖRMIG-Modellprogramm bewährt und wurden nun an FÖRMIG-Transfer angepasst. Die Instrumente „Zielvereinbarung“, „Zielentwicklungsbogen“ und „Netzwerkprotokoll“ unterstützen eine effektive und reflektierte Projektplanung. In einer kurzen Einführung wird die Verwendung des jeweiligen Instruments erläutert. Daran anschließend können die Akteure eines Sprachbildungsnetzwerks anhand von Leitfragen ihren Entwicklungsprozess dokumentieren und

auswerten. Das „Sprachgitter“ nach Hans. H. Reich gibt zudem eine Orientierung über Teilbereiche sprachlicher Bildung, die die Zielformulierung erleichtern soll. In dem Ordner können auch eigene Dokumente abgeheftet werden.



FÖRMIG-Berlin: Professionelle Lerngemeinschaften für die Qualitätsentwicklung von Sprachbildung im Unterricht. Eine Handreichung für Berater/innen.

Professionelle Lerngemeinschaften innerhalb einer Schule oder zwischen mehreren Einrichtungen haben zum Ziel, einen inhaltlichen Schwerpunkt durch Kooperation von Fachkräften weiterzuentwickeln. In dieser Handreichung werden die Erfahrungen mit der Arbeit in professionellen Lerngemeinschaften am Beispiel Sprachbildung vorgestellt. Nach der Darstellung von Hintergrundwissen zu Funktion und Arbeitsweise werden Beispiele für die kooperative Entwicklungsarbeit erläutert. [Download](#)



FÖRMIG-Berlin: Den Übergang gestalten. Ein Praxisbaustein für die Kooperation von Kita und Schule.

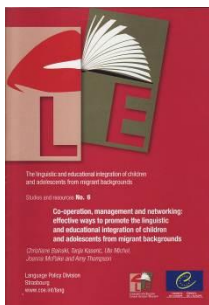
Die Handreichung zeigt, wie Kooperation an der Schnittstelle Elementarbereich – Grundschule gestaltet werden kann. Sprachbildung und Elternbeteiligung bilden dabei den inhaltlichen Rahmen. Anhand der Netzwerkarbeit im „Reuterkiez“ in Berlin-Neukölln werden zunächst Schritte auf dem Weg zur Kooperation erläutert. Daran anschließend ist Material für die kooperative Arbeit zusammengestellt. [Download](#)

Literatur zum Thema Sprachbildungsnetzwerke



Gogolin, Ingrid (2011): Regionale Sprachbildungsnetzwerke – eine (Schul-) Entwicklungsperspektive. In: Neumann, Ursula/ Schneider, Jens (Hrsg.): Schule mit Migrationshintergrund. Münster u.a.: Waxmann. S. 70-79.

In ihrem Beitrag erläutert Ingrid Gogolin das Strukturprinzip der „Regionalen Sprachbildungsnetzwerke“, so wie es im FÖRMIG-Modellprogramm entwickelt und erprobt wurde. Daran anschließend geht sie anhand von Erfahrungen im FÖRMIG-Modellprogramm auf positive Seiten und Hindernisse bei der Etablierung von Sprachbildungsnetzwerken ein. Hierzu unterscheidet sie zwischen der Zusammenarbeit von aufnehmenden und abgebenden Bildungseinrichtungen, der Kooperation von Fachkräften innerhalb einer Einrichtung sowie der Zusammenarbeit von Schule bzw. Kindertagesstätte mit weiteren Partnern, insbesondere mit Eltern.



Bainski, C./Kaseric, T./Michel, U./Mc Pake, J./Thompson, A. (2010): Cooperation, management and networking: effective ways to promote the linguistic and educational integration on children and adolescents from migrant backgrounds. Language Policy Division. Directorate of Education and Languages. Council of Europe: Strasbourg.

Aus europäischer Perspektive stellt das Papier Wege der Realisierung durchgängiger Sprachbildung durch Kooperation und Vernetzung dar. Vorgestellt werden Voraussetzungen und Beispiele für die Kooperation von Fachkräften innerhalb einer Schule, an den Schnittstellen von abgebenden und aufnehmenden Einrichtungen und in einem Netzwerkverbund von schulischen und außerschulischen Institutionen. Die Ressourcen von Kindern und Jugendlichen, Eltern und Schulen für eine gelingende mehrsprachige Bildung und die Erläuterung von Ansätzen für die Evaluation von

Kooperations- und Vernetzungsprojekten bilden den Rahmen der Ausführungen. Das vollständige Papier ist gemeinsam mit weiteren Dokumenten zur interkulturellen Institutionenentwicklung auf den Seiten des [Europarates](#) zu finden.



Karakaşoğlu, Yasemin/Gruhn, Mirja/Wojciechowicz, Anna (2011): Interkulturelle Schulentwicklung unter der Lupe. (Inter-)Nationale Impulse und Herausforderungen für Steuerungsstrategien am Beispiel Bremen. Münster u.a.: Waxmann.

Die vorliegende Studie stellt am Beispiel Bremens Aspekte einer erfolgreichen Implementierung eines interkulturellen Schulentwicklungsprozesses heraus und gibt auf Basis des aktuellen Forschungsstandes konkrete Handlungsempfehlungen.

Der Hauptteil der Studie stellt zentrale Handlungsfelder interkultureller Schul- und Unterrichtsentwicklung in Bezug auf verschiedene Schwerpunkte (Schnittstellen, Kooperation, Mehrsprachigkeit u.a.) vor. Dabei wird jeweils zunächst der Forschungsstand umrissen und es werden Umsetzungsbeispiele aus anderen Bundesländern gegeben. Nach einer Darstellung der

Ausgangslage in Bremen werden Handlungsempfehlungen ausgesprochen. Diese können und sollen auch anderen Städten und Kommunen als Anregung zu einer konzeptionellen Neuorientierung von Schulen dienen, hin zu einem System, das der heterogenen Zusammensetzung seiner Schülerschaft gerecht wird. Erfolgreiche nationale und internationale interkulturelle Schulentwicklungsmodelle wie [QUIMS](#) (Schweiz), [INDIE](#) (British Council), [FÖRMIG](#), [Ein Quadratkilometer Bildung](#) (Deutschland) u.a. werden als Beispiele gelungener Praxis vorgestellt.



Kompetenzzentren sprachliche Bildung Sachsen

In Sachsen wurden an fünf Standorten „Kompetenzzentren Sprachliche Bildung“ eingerichtet. Diese begleiten und unterstützen Schulen und andere Akteure vor Ort auf ihrem Weg der Entwicklung passgenauer Konzepte der sprachlichen Bildung, der Qualifizierung aller Beteiligten und des Aufbaus funktionierender Strukturen der Kooperation und Vernetzung.

Weitere Informationen sind [hier](#) zu finden. Das Kompetenzzentrum Görlitz stellt sich auf seiner [Homepage](#) vor.



Projekt DaZNet in Niedersachsen

Zum Schuljahresbeginn 2010/11 startete das Niedersächsische Kultusministerium das Projekt „Netzwerk für Deutsch als Zweit- und Bildungssprache, Mehrsprachigkeit und Interkulturelle Kompetenz in Niedersachsen“ (DaZNet). Das Ziel von DaZNet ist unter anderem, eine durchgängige Sprachbildung vom Elementarbereich bis in die berufliche Bildung aufzubauen. Vorgesehen ist, bis 2015 an 15 Standorten in Niedersachsen didaktische Werkstätten für „Deutsch als Zweit- und Bildungssprache, Mehrsprachigkeit und interkulturelle Kompetenz“

aufzubauen und weiterzuentwickeln. Um die DaZNet-Zentren werden Netzwerke von acht bis zehn Schulen unterschiedlicher Schulformen und mit einem erhöhten Anteil an Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund entstehen. Sie werden von einem professionell ausgebildeten DaZNet-Team in der Entwicklung einer durchgängigen Sprachbildung beraten und unterstützt. Weitere Informationen zum Projekt finden sich auf den Seiten des [Niedersächsischen Bildungsservers](#). In der Zeitschrift „Lernchancen“ Nr. 81/82 (Juni 2011) stellt die Projektleitung Claudia Schanz das Projekt vor. Die Zeitschrift ist [hier](#) zu bestellen.



Hamburger FÖRMIG-Transferprojekt „Diagnostisch gestützte durchgängige Sprachbildung an der Schnittstelle zwischen Elementar- und Primarbereich“

Seit August 2010 knüpft Hamburg mit dem Projekt „Diagnostisch gestützte durchgängige Sprachbildung an der Schnittstelle zwischen Elementar- und Primarbereich“ an die im Modellprogramm FÖRMIG gemachten Erfahrungen an und entwickelt Strategien der durchgängigen Sprachbildung an der bildungsbiographischen Schnittstelle von Elementar- und Primarbereich weiter. Hierbei werden die sprachlichen Kompetenzen in allen Lern- und Bildungsbereichen, insbesondere im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich sowie die personalen, sozialen und lernstrategischen Kompetenzen der Kinder in den Blick genommen. Gleichzeitig wird durch eine stärkere Einbeziehung von Eltern die Kompetenzentwicklung ihrer

Kinder gefördert und die Kooperation zwischen Kindertageseinrichtungen und Grundschulen gestärkt. Weitere Informationen zum Projekt sind auf den Seiten des [FÖRMIG-Kompetenzzentrums](#) zu finden.

In der Expertise zum Hamburger FÖRMIG-Transfer Projekt stellt Tanja Salem in Kapitel 3 das FÖRMIG-Schnittstellenkonzept als Grundlage für Kooperation und Vernetzung dar. Sie erläutert zudem Stolpersteine und Gelingensbedingungen für die Entwicklungsarbeit in Sprachbildungsnetzwerken. [Download](#)

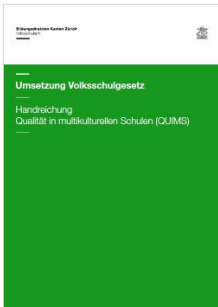


Hamburger FÖRMIG-Transferprojekt „Durchgängige Sprachbildung am Übergang Grundschule - Sekundarstufe I“

Das zweite Hamburger FÖRMIG-Transferprojekt nimmt sprachliche Bildung am Übergang von der Grundschule in die Sekundarstufe in den Blick. Seit Schuljahresbeginn 2011/2012 werden in Entwicklungspartnerschaften von Grundschulen und weiterführenden Schulen Unterrichtsmodelle entwickelt, erprobt und ausgewertet, die gleichzeitig den Erwerb fachlicher wie bildungssprachlicher Kompetenzen fördern. Die Erarbeitung solcher Unterrichtsmodelle soll eine Hinführung in der Grundschule auf sprachförderliche

Vorgehensweisen im Unterricht der weiterführenden Schulen und umgekehrt eine bessere Anschlussfähigkeit des Unterrichts in den weiterführenden Schulen an die Vorarbeiten in der Grundschule ermöglichen. Weitere Informationen sind auf den Seiten des [FÖRMIG-Kompetenzzentrums](#) zu finden.

Andere Vernetzungsprojekte



QUIMS – Qualität in multikulturellen Schulen

QUIMS ist ein Programm der Bildungsdirektion des Kantons Zürich zur Förderung des Schulerfolgs, der Chancengleichheit und der Integration. Hervorgegangen aus einem Modellprogramm, ist QUIMS mittlerweile gesetzlich verankert. Die Handlungsfelder des Programms umfassen die Themen Förderung der Sprache, des Schulerfolgs und der Integration. Zu allen Handlungsfeldern stehen Handreichungen, Qualitätsmerkmale und Praxisbeispiele zur Verfügung: Alles Material zu QUIMS steht zum [Download](#) bereit.



QuisS – Qualität in sprachheterogenen Schulen

Das Programm „Qualität in sprachheterogenen Schulen“ (QuisS) ist zum Schuljahr 2011/12 an 26 Schulen im Regierungsbezirk Köln gestartet. Der Anteil an Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund ist an den teilnehmenden QuisS-Schulen besonders hoch. Ziel von QuisS ist es, durch eine gezielte sprachliche Förderung bessere Schulabschlüsse auf allen Ebenen der Bildungslaufbahn zu ermöglichen. Zentrale Aspekte des Projekts sind Unterrichtsentwicklung, der Aufbau eines Beratungssystems zur Vermeidung von sonderpädagogischem Förderbedarf sowie die Schulentwicklung, auch unter Berücksichtigung der Vernetzung in der Kommune. Die Broschüre „Sprachstark“ gibt einen Überblick über die Entstehung des Projekts und stellt die Handlungsfelder vor. [Download](#)

IMPRESSUM

FöRMIG-Kompetenzzentrum
Universität Hamburg
Institut für International und Interkulturell Vergleichende Erziehungswissenschaft
Von-Melle-Park 8
D-20241 Hamburg

Tel.: +49(0)40 42838-6629

FoerMig-Verwaltung@uni-hamburg.de

<http://www.foermig.uni-hamburg.de>

Verantwortlich für den Inhalt: Prof. Dr. Ingrid Gogolin
Redaktion: Ute Michel
Autorin: Friederike Piderit unter Mitarbeit von Odette Yilmaz

Bildnachweis Weihnachtsgruß (S.1): © by Gänseblümchen/pixelio.de
Alle Links wurden zuletzt abgerufen am 08.12.2011

Veröffentlichungen – auch in Auszügen – sind nur nach Rücksprache mit dem FöRMIG-Kompetenzzentrum möglich.

Richtigkeit der Inhalte dieses Newsletters unter Vorbehalt.